

An unsere Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

waren eine Aufmunterung für die bereits für die Ideen des Sozialismus Tätigen, und werden sicherlich nicht ohne Wirkung auf die uns noch Fernstehenden bleiben.

Schaffhausen.

Unser Frauentag wird uns allen noch lange in guter Erinnerung sein. Zum erstenmal haben wir einen vollen Saal gehabt. Genossin Billinger, Schwanden, die Mitgründerin des Vereins, hielt ein treffliches Referat über die Kranken- u. Mutterschaftsversicherung und Gen. Müller, Redakteur des „Echo v. Rheinfall“ referierte in vorzüglicher Weise über das Frauenwahlrecht. Auch der Gemischte Chor der Arbeiterunion hat zur Verschönerung des Tages zwei Lieder vorgelesen. Zum Schlusse führten wir noch sieben lebende Bilder auf, welche Szenen aus dem Arbeiterleben und der Tätigkeit der Frau als Mutter und Erzieherin darstellten. Die ganze Veranstaltung fand allgemeinen Beifall. Zum Eintritt in unseren Verein haben sich zwölf Frauen angemeldet.

Solothurn.

Hier wurde dies Jahr zum 2. Mal ein Frauentag veranstaltet. Genossin Schießer, Zürich referierte über die Mutterschafts- und Kinderversicherung, wie sie im Bundesgesetz über Krankenversicherung vorgesehen ist und zeigte, wie nun gerade durch die Mitarbeit der Frau im Staatshaushalt das Gesetz ausgebaut werden könnte in den Kantonen. Genosse Kaufmann trat mit warmen Worten für das Frauenstimmrecht ein und forderte die Arbeiterinnen auf, durch die gewerkschaftliche, genossenschaftliche und politische Organisation für sich und ihre Kinder bessere Lebensmöglichkeiten zu schaffen. Schade, daß nicht tausende von Arbeiterinnen diesen Ruf zur Organisation vernommen haben. Mit Beifall wurde die Anregung entgegengenommen, der sozialdemokratische Frauenverein von Solothurn sei dem Schweiz. Arbeiterinnenverband anzuschließen, der für die Forderungen der Arbeiterinnen jederzeit mit Nachdruck eintreten wird.

Speicher.

Der Frauentag in hier verlief tadellos. Die Anwesenden zeigten sich durch die Ausführungen beider Referenten, der Genossin Rosina Meier, Stein (App.) und des Genossen Altherr, Zürich recht befriedigt. Die Diskussion wurde in anregender Weise benützt und die Resolution einstimmig angenommen. Einige Vorträge umrahmten die schlichte, aber eindrucksvolle Feier.

Thalwil.

(Korr.) Bescheiden war diesmal die Zahl der Genossinnen und Genossen, die den Weg in den „Rosengarten“ zum Frauentag fanden. Den packenden Referaten von Gen. Sträßler aus Arbon, sowie Gen. Kantonsrat Wirz über die Stellungnahme der Frau im wirtschaftlichen und politischen Leben folgte eine rege Aussprache. Stimmen wurden laut für Gründung eines Arbeiterinnenvereins und konnten vom Vorstande zwölf Unterschriften entgegengenommen werden. Der Resolution des Schweiz. Arbeiterinnenvereins wurde

einstimmig zugestimmt. Möge der ausgestreute Samen auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Thun.

Am Frauentag in Thun nahmen ungefähr 300 Personen teil, zur Mehrzahl Frauen. Alle waren von Interesse bewegt für die Sache der sozialistischen Bestrebungen. Die Zeit der Reife ist im Anzug und die Saat wird ihre guten Früchte zeitigen. Neben der Genossin Eberle, Zürich referierte Genosse Suggler, Bern, der es geschickt verstand, mit seinem Lichtbildervortrag auf die Frauen einzuwirken.

Winterthur.

Bei überaus großer Beteiligung — die beiden Helvetiasäle waren dicht angefüllt mit vielen Hunderten von Frauen — fand der Frauentag in Winterthur statt. Der Frauenchor „Helvetia“ verschönerte die Veranstaltung durch ein paar Liedervorträge. Die beiden Referate der Genossin Clara Kagaz, Zürich und des Genossen Fürspreh Suber, Rorschach bildeten wahre Glanzleistungen. Nachdem noch Genosse Wyß scharfen Protest erhoben gegen die Verurteilung der Genossin Rosa Luxemburg und die Ausweisung des Genossen Jaggi durch die Schweizer Behörden, stimmte die Versammlung begeistert der vorgelegten Resolution zu.

Zürich.

Der diesjährige Frauentag litt etwas unter der kurz vorangegangenen Veranstaltung des Vortrages Zetkin durch den Bildungsausschuß. Immerhin waren etwa 400 Frauen in der Aula des Girischengraben-schulhauses versammelt, um den schönen Worten zu lauschen, die Genossin Dr. Ida Axelrod, Bern über das Frauenstimmrecht und Genosse Rimathé, Zürich über die Krankenversicherung sprachen. Einhellig wurde auch hier der für die sämtlichen schweizerischen Frauentage gleichlautenden Resolution zugestimmt.

*

Auch in Emmenbrücke und Weinfelden wurden Frauentagsversammlungen veranstaltet.

*

Gruß der Pariser Arbeiterinnen zum Schweizerischen Frauentag.

Wir, die vor kurzem gegründete Gruppe der sozialistischen Frauen an der Seine, die der französischen Sektion der Internationale angeschlossen sind, versichern die Schweizer Arbeiterinnen unserer tiefgefühlten Solidarität. Wie in den anderen Ländern kämpfen auch wir nicht nur für die Befreiung der Frau, sondern für die Befreiung der ganzen, vom Kapitalismus geknechteten Menschheit.

Louise Saumoneau, Paris.

An unsere Sektionen.

Adresse d. Z.-Kassierin: Gen. Chait, Büchlerstr. 30, Zch.

Die Delegiertenversammlung des Arbeiterinnenverbandes vom 25. Januar 1914 reduzierte den Monatsbeitrag an den Zentralvorstand von 20 Rp. auf 15 Rp. Der Beschluß tritt mit 1. April 1914 in Kraft.

Der Zentralvorstand.